

Kleinbahn Waldheim: Was gehört wem?

WALDHEIM. Unklarheiten bestimmen nach wie vor das Bild über das rollende Material der ehemaligen IG Kleinbahn Waldheim-Kriebstein. Dessen Ex-Chef Hans Rolf Küpper behauptet, dies sei ihm teilweise zugesprochen worden. Rechtsanwalt Tobias Hohmann von der Kanzlei Flöther und Wissing verwaltet die Insolvenzmasse. Er sagt, dass die Eigentumsverhältnisse nach wie vor unklar sind und bisherige Bemühungen, darüber einen Vergleich zu erzielen, gescheitert seien. Gleichwohl sei Hans Rolf Küpper beziehungsweise seiner Thü.Sa.A. GmbH ein Teil der Insolvenzmasse gerichtlich zugesprochen worden. „Ich habe bis jetzt keinen Beleg darüber, was von dem Material Herrn Küpper gehört. Bis das nicht geklärt ist, wird ihn die Stadt Waldheim nicht auffordern, das Gelände zu beräumen“, sagt Waldheims Bürgermeister Steffen Ernst (FDP). Insolvenzverwalter Hohmann hatte angeregt, Küpper zum Beräumen des Geländes aufzufordern. diw

Kleine Bahn schlägt im Netz große Wellen

Nutzer lehnen Küpper-Angebot ab

VON DIRK WURZEL

WALDHEIM. Heftige Reaktionen hat der Bericht der DAZ über Hans Rolf Küpper im Internet ausgelöst. Der ehemalige Chef der IG Kleinbahn Waldheim-Kriebstein hat sich mit einem Kaufangebot an die Stadt Waldheim gewandt. Er will das Eisenbahngelände in Unterrauschenthal für 5000 Euro erwerben.

„In Waldheim sind die Leute und die Stadtverwaltung längst fertig mit dem Thema Rolf Küpper. Na, und die Strecke als „Baby“ zu betrachten, darüber kann ich nur mit dem Kopf schütteln. Dann wäre er ganz anders mit dem Projekt und den beteiligten Leuten umgegangen. Wie kommt der Mann nur auf die Idee, dass er in Waldheim noch irgendetwas erreichen wird? Man muss doch mal merken, wann Schluss ist“, schreibt eine Nutzerin auf der Facebookseite „Rauschenthalbahn Strecke W-K“ unter einem Eintrag mit dem Bericht der DAZ. Sie hat ihren Kommentar zwischenzeitlich gelöscht, der DAZ liegt jedoch ein Bildschirmfoto vor. „Er nennt es „sein Baby“... ein solches muss man regelmäßig füttern und windeln und lieb haben. Er hat das Seine in der Sch.... liegen lassen und ist abgehauen. Andere haben das Baby ins Erwachsenenalter geführt. Wir wollen ihn nicht mehr hier“, äußert sich Nutzer Gerhard Helmecke. Das sind noch vergleichsweise freundliche Kommentare. Andere Nutzer drücken sich drastischer aus. Wiederum andere nutzen die Ironie. Einer will Hans Rolf Küpper in Sibirien wissen, daraufhin schreibt Nutzer Lucas Liebscher: „Bloß nicht, am Ende macht er sich noch an die Transsib.“

Das Schlusswort unter all dieses Kommentaren – es sind weit über 50 – setzt der Seitenbetreiber: „Wir wollen uns auf unsere Vereinsfeier konzentrieren und auf die Zukunft unserer Rauschenthalbahn.“ Am 6. und 7. Mai feiern die Eisenbahnfreunde Waldheim dieses Fest, zeigen ihr neues Stationshaus und lassen ganz ohne Küpper einen Zug fahren.

Die Stadt Waldheim wird das Küpper-Kaufangebot am Donnerstag dem Stadtrat zur Beratung und zum Beschluss vorlegen. Die Verwaltung empfiehlt, es abzulehnen.